

Zeitschrift: Alter & Zukunft : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich
Herausgeber: Pro Senectute Kanton Zürich
Band: 8 (2000)
Heft: 2

Buchbesprechung: Elegie für Iris [John Bayley]

Autor: Gringer, Salomé

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

John Bayley: Elegie für Iris

John Bayley, Professor für Englisch an der Oxford University und Schriftsteller, beschreibt in diesem Buch sein Leben mit der bekannten Schriftstellerin und Philosophin Iris Murdoch.

Die beiden lernen sich 1953 in Oxford kennen. Iris Murdoch ist 34 Jahre alt, Philosophiedozentin an einem College und eine sehr eigenständige und erfahrene Frau, welche auf den sechs Jahre jüngeren John Bayley geheimnisvoll wirkt.

Zwischen den beiden entsteht eine Liebesbeziehung, und nachdem Sie sich zusammen auf dem Land in einem alten Haus eingerichtet haben, gehen Sie die Ehe ein.

Ihre Beziehung ist von tiefer Zuneigung, Sympathie und gegenseitigem Vertrauen geprägt. Um ihren Arbeiten gerecht zu werden benötigen sie beide grossen Freiraum und,

wie John Bayley dies selbst formuliert, leben sie zusammen und doch jeder sein eigenes Leben. Und dafür bringen sie einander grossen Respekt und Vertrauen entgegen.

1994 zeigen sich bei Iris Murdoch die ersten Anzeichen der Alzheimer-Krankheit: Sie verliert ihre Konzentration und die Fähigkeit, zusammenhängende Sätze zu formulieren und Gedankengänge zu vollziehen. Sie kann sich nicht mehr erinnern, wo sie ist, wer sie ist und was sie alles geschaffen hat. Immer häufiger bekommt sie Angstzustände, weil für sie immer wieder alles unbekannt und neu erscheint.

Voller Zärtlichkeit und Liebe blickt John Bayley in die Vergangenheit zurück. Auf das gemeinsame Leben, das nur noch er selber kennt, was mitunter schmerzhaft für ihn ist, wenn er Iris davon erzählt, als erzähle er einer fremden Person eine Geschichte aus ihrem gemeinsamen Leben. Einfühlsam berichtet er auch über den Beginn und Verlauf der Krankheit. Dank den vielen Freunden, die zu Iris auch während dem fortgeschrittenen Stadium ihrer Krankheit den Kontakt behielten, kann John diese schwere Zeit meistern. Er pflegt sie, kümmert sich um sie wie um ein Kind, unternimmt Reisen mit ihr. Die beiden Menschen geraten in eine Abhängigkeit, die aber nicht störend wirkt, eine Abhängigkeit, die John Bayley als ein «Ineinanderwachsen» beschreibt. So ist es für ihn zum Beispiel völlig unverständlich, als eine Bekannte, die ihren ebenfalls an Alzheimer erkrankten Mann pflegt, zu ihm sagt, sie sei mit einer Leiche verheiratet, mit einer Leiche, die sich beschwert. Für Bayley ist dies ein Schock, denn seine Liebe und Bewunderung Iris gegenüber gingen

mit dem Beginn der Krankheit nicht verloren.

Auch wenn John Bayley sehr offen über die Geschichte dieser aussergewöhnlichen Ehe schreibt, drifftet er nie in die Sentimentalität oder in Peinlichkeiten ab.

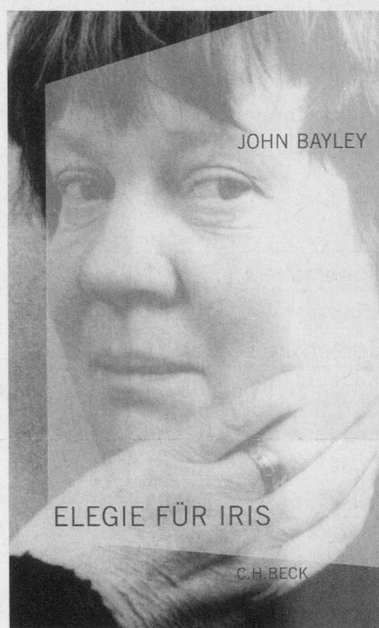
«Elegie für Iris» ist ein Dokument der Menschlichkeit, der Bescheidenheit, des Humors und der Liebe. Das Buch ist tief beeindruckend und bewegend.

John Bayley, 1925 in Indien geboren, ist Warton Professor für Englisch an der Oxford University, Fellow des St. Catherine's College und Chariman des Booker Prize Committee. Er hat zahlreiche wissenschaftliche Werke verfasst. John Bayley lebt in Oxford.

Iris Murdoch, geboren am 15. Juli 1919 in Dublin, wuchs in London auf und studierte anschliessend in Oxford und Cambridge klassische Philologie und Philosophie. Als Universitätsdozentin für Philosophie war sie am St. Anne's College, Oxford, und am Royal College of Art in London tätig. Ihren ersten Roman veröffentlichte Murdoch 1954 – seitdem verfasste sie neben philosophischen Aufsätzen über 20 Romane sowie eine Reihe von Theaterstücken und mehrere Monographien. Für ihre Arbeit erhielt Iris Murdoch mehrere Auszeichnungen. Iris Murdoch starb am 8. Februar 1999 in einem Pflegeheim in Oxford an der Alzheimer Krankheit.

*Salomé Gringer ist Mitarbeiterin von Pro Senectute Kanton Zürich

* Salomé Gringer



John Bayley: Elegie für Iris

Aus dem Englischen von Barbara Rojahn-Deyk 2000, 261 Seiten, gebunden, Fr. 35.–

Verlag C.H. Beck
ISBN 3-406-46064-X

Folgende Titel von Iris Murdoch sind in deutscher Sprache erhältlich:

Henry und Cato

Roman 1998
494 Seiten, gebunden,
Fr. 36.–
Verlag Deuticke
ISBN 3-216-30325-X

Der Schwarze Prinz

Roman 1998
527 Seiten, gebunden,
Fr. 44.50
Verlag Deuticke
ISBN 3-216-30355-1

Das italienische Mädchen

Roman 1997
189 Seiten, gebunden,
Fr. 31.50
Verlag Deuticke
ISBN 3-216-30324-1

Das italienische Mädchen

Roman 1999
188 Seiten,
Taschenbuch, Fr. 16.–
Piper Taschenbuch
(Serie Piper 2935)
ISBN 3-492-22935-2

In guter Absicht

Roman 1999
717 Seiten, gebunden,
Fr. 47.80
Verlag Deuticke
ISBN 3-216-30480-9